

## **Erfahrungsbericht Istanbul- Marmara Üniversitesi**

Ich entschloss mich im April 2014, im SoSe 15 ein ERASMUS-Semester zu absolvieren. Mir fiel auf, dass die Bewerbungsfrist schon abgelaufen war. Trotzdem schrieb ich Frau Ernazarova des Referats Internationalisierung der Fakultät für Erziehungswissenschaft eine Mail mit der Frage nach Restplätzen. Dies empfehle ich sehr! Schnell bekam ich eine Antwort mit einer Liste von Plätzen, die noch offen waren.

Für mich standen auf Grund von Interesse an den jeweiligen Landessprachen Spanien und die Türkei zur Wahl. Ich entschied mich zunächst für die Universidad Granada, welche mir leider erst nach mehreren Nachfragen mitteilte, dass meine bisherigen Sprachkenntnisse (A1) nicht ausreichen würden. Somit stand dann nach einiger Zeit, auch hier dank der Unterstützung des Referats Internationalisierung, fest, dass ich in meine Wunschstadt in der Türkei gehen würde: Istanbul.

Im Dezember buchte ich sowohl den Flug von Hamburg nach Istanbul und als auch den Rückflug, da die Preise zu dem Zeitpunkt für den Rückflug so niedrig waren, dass ich diesen Flug zur Not auch hätte verfallen lassen können (habe ich nicht). Ich bin mit Pegasus Airlines zum Sabiha Gökçen Flughafen geflogen. Im Grunde macht es keinen großen Unterschied, ob man zu diesem oder zum Atatürk-Airport fliegt. Von beiden bedeutet es eine kleine Reise in die Stadt, sodass vielmehr der Preis des Fluges ausschlaggebend dafür sein sollte, ob man zum IST- oder zum SAW-Flughafen fliegt.

Ich hatte das Glück die ersten Tage bei einer Freundin zu wohnen, bis ich in meine WG konnte, die ich durch einen Freund gefunden habe. Ich empfehle sehr, in den Stadtteil Kadıköy zu ziehen. Dies ist ein hipper und junger Stadtteil auf der asiatischen Seite, von wo man schnell zum Campus kommt. Hier gibt es viele Bars und gemütliche Cafés. Die meisten Studierenden der Marmara zieht es in diesen Stadtteil. Häufig hatte ich das Gefühl, in einem kleinen Dorf zu leben, da ich ständig Bekannte aus der Uni auf der Straße getroffen habe und wir uns oft für Konzerte oder ähnliches verabredet haben.

Für diejenigen, die bis Anreise kein Zimmer haben, empfehle ich, in ein Hostel zu gehen. In Kadıköy bieten sich die beiden Hush-Hostels an. Hier sind zu Beginn immer viele ERASMUS-Studierende, die von dort Zimmer besichtigen. Generell ist es keine schlechte Idee es auf diese Weise zu machen. Einige Freunde von mir hatten von zu Hause etwas organisiert und haben sich dann in skurrilen Wohnsituationen wiedergefunden (viel zu teuer; Kautionen, die ohne Grund nicht zurückgezahlt wurden etc.). Von daher lohnt es sich, sich nicht zu viele Gedanken zu machen und für 1-2 Wochen in ein Hostel zu gehen und von dort zu gucken. Für die Suche eignen sich Craigslist sowie unterschiedliche Facebook-Gruppen, wie z.B. die des International Office der Marmara oder beispielsweise die Gruppe „Sharing Flats in Istanbul“. Facebook scheint generell sehr hilfreich zu sein. Auch für die Leute, die sich bewusst gegen Facebook entschieden haben, ist es fast ein Muss, sich spätestens jetzt doch Facebook zuzulegen. Das International Office der Marmara Üniversitesi teilt viele wichtige Dinge ausschließlich auf Facebook mit.

Ich bin am 02.02.15 gelandet und am 06.02.15 fand die Orientierungsveranstaltung statt. Weil ich es aus Hamburg so gewohnt war, ging ich davon aus, dass dort erklärt werden würde, wie die Registrierung etc. ablaufen würde und ich zuvor nichts tun müsste. Bei der Veranstaltung wurde dann gesagt, dass jede/r der/die das Office noch

nicht besucht hat, um alle wichtigen Dokumente abzugeben und zu erhalten, dies schnell nachholen sollte. Somit war ich am Montag darauf beim Office, wo ich 2,5 Stunden wartete um dann an dem Tag als letzte Studierende beraten zu werden aber dann weggeschickt wurde, mit der Bitte, am nächsten Tag wiederzukommen, da es bereits 17 Uhr und somit Feierabend war. Der nächste Tag gestaltete sich von der Wartezeit ähnlich. Aus diesem Grund denke ich, dass es sich lohnt, das International Office vor der Info-Veranstaltung zu besuchen.

Generell lief es mit dem Info-Fluss des International Office nicht immer besonders gut und am Ende haben viele Studierende, die nicht mehr in Istanbul waren, sehr lange auf ihr Transcript of Records warten müssen. Diejenigen, die über das Semester hinaus in Istanbul waren (so wie ich auch) konnten es recht schnell und unkompliziert im Office abholen. Es lohnt sich bei Fragen immer direkt ins Office zu gehen oder anzurufen, da Mails häufig unbeantwortet bleiben.

An der Uni habe ich hauptsächlich Kurse in Political Science belegt. Dieser Campus ist leider recht weit außerhalb. Ansonsten war ich mit meinen Kursen dort sehr zufrieden. Die Kurse wurden fast alle auf Englisch gehalten und waren inhaltlich gut aufgebaut und haben einen interessanten Einblick in die Politik und Gesellschaft der Türkei auf wissenschaftlicher Ebene ermöglicht. Den Türkisch-Kurs der Uni empfehle ich nicht unbedingt weiter, da er in einem Hörsaal stattfindet und es sich im Grunde nur um einen Monolog der Dozentin handelt. Wer wirklich die Sprache lernen möchte, sollte über den Kurs hinaus eine/n TandempartnerIn suchen oder einen Sprachkurs nebenbei machen. Ich habe dies nicht gemacht, aber einige Freunde von mir waren mit Kursen von KediCat sehr zufrieden.

Für mich war das ERASMUS-Semester in Istanbul unglaublich toll. Ich habe sehr viele nette Leute kennengelernt und Freundschaften geschlossen. Das Leben in Istanbul und insbesondere in Kadiköy habe ich sehr genossen. Auf Grund der niedrigen Preise war es möglich ganz im Sinne der türkischen Kultur häufig zum Essen in Restaurants zu gehen oder Tee am Hafen zu trinken. Lediglich Alkohol ist recht teuer. Auch Reisen kann man in der Türkei sehr gut und dabei tolle Orte entdecken. Fliegen im Land ist recht günstig und auch mit Bussen kommt man gut in andere Städte. Die Türken sind sehr gastfreundliche und hilfreiche Menschen, die sich sehr über Besucher aus dem Ausland freuen, insbesondere dann, wenn man über einige Türkisch-Kenntnisse verfügt.

Beim Reisen sollte man immer die Gegebenheiten vor Ort beachten. So ist es in touristischen Gegenden wie beispielsweise am ägäischen Meer sowie am Mittelmeer (und in vielen Stadtteilen Istanbul) kein Problem sich wie gewohnt zu kleiden. Im Osten des Landes sollten Frauen sich bedeckt kleiden (langes Kleid/Rock, wenigstens T-Shirt) und auch Männer beispielsweise nicht mit einem freien Oberkörper unterwegs sein. Die meisten Türken würden einen höflich drauf hinweisen, wenn zu viel Haut gezeigt wird. Dies machen sie meistens aber nur, wenn ihnen dies bereits sehr unangenehm ist, d.h. auch ohne einen solchen Hinweis ist es gut, sich respektvoll zu verhalten und angemessen zu kleiden.

Viel Spaß in der wunderschönen Stadt Istanbul!